

Erster Sanierungssprint im Kreis



Löchgau Katja und Alex Felger lassen ihr 60 Jahre altes Haus nach dem Prinzip des Sanierungssprints, das Ronald Meyer erfunden hat, energetisch kernsanieren. Die BZ begleitet die Familie in einer Serie. *Von Heidi Falk*

Mein Schwiegervater hat den Zeitungsartikel in der BZ über die Sanierungssprints gesehen und meinte, dass das doch etwas für uns sein könnte. Noch im Dezember haben wir dann bei Maximilian Chamaoun angerufen“, sagt Katja Felger. „Wir waren natürlich schon skeptisch. Eine Haussanierung innerhalb von 22 Tagen – klappt das denn?“, ergänzt ihr Mann Alex. Die Anfangszweifel seien aber schnell aus dem Weg geräumt worden. „Wir haben uns dann schnell entschieden und sind seitdem Feuer und Flamme.“

Idee wird in die Tat umgesetzt

Bereits vor 20 Jahren kam Ronald Meyer die Idee zu Expresssanierungen von Eigenheimen innerhalb kürzester Zeit, inklusive energetischer Sanierung. Vor drei Jahren ging seine Idee dann in die Umsetzung – und schlägt seitdem Wellen. Deutschlandweit wurden die Sanierungssprints schon zig mal umgesetzt, in der Region Stuttgart auch schon einige Male und mit Familie Felger nun auch erstmals im Landkreis Ludwigsburg. Die BZ begleitet die Familie und das Bau-



team. Bei diesem ersten Treffen konnte Grundlegendes geklärt werden. Es wird noch ein Treffen der Handwerker vor Sanierungsbeginn geben – und am 10. April geht es dann final los.

Dann läuft die Stoppuhr für 22 Tage, in denen das Haus komplett saniert wird. Und das nach Meyers Sanierungscode: 24.16.10.3.S. Hinter dieser Formel verbergen sich Angaben zur Energiesanierung: 24 Zentimeter Dachdämmung, 16 Zentimeter Fassadendämmung, zehn Zentimeter Dämmung der Kellerdecke, dreifach verglaste Fenster und die Nutzung von Sonnenenergie durch Wärmepumpe, Photovoltaikanlage, Fußbodenheizung. „Wir setzen die Formel fast so um, die 24 Zentimeter Mineralwolle-Dämmung ersetz-

zen wir durch 16 Zentimeter PU-Hartschaum-Dämmung“, sagt Maximilian Chamaoun. Er ist Bauphysiker, Energieberater und einer der ersten, die von Meyer zum „Sanierungscoach“ ausgebildet worden waren.

Der Bietigheim-Bissinger übernimmt nämlich die gesamte Planung vorab und die Koordination währenddessen. Und das ist der entscheidende Unterschied zu gewöhnlichen Sanierungen: eine präzise Planung, was Material, aber auch was die zeitliche Taktung anbelangt. „Der Sanierungssprint klappt nur wegen des Konzepts so gut“, ist Chamaoun überzeugt. Aber auch ein eingespieltes Team ist für den Erfolg des Projekts unerlässlich. Dabei konnte die Energieagentur für den Kreis Ludwigsburg (LEA) helfen. „Die LEA hat ein Netzwerk von Handwerkern und konnte vermitteln“, sagt Chamaoun. Das sogenannte Qualitätsnetzwerk Bauen im Kreis Ludwigsburg (QNB) wurde von der LEA gegründet und bietet einen Pool an Handwerksbetrieben, die Interesse haben, bei Sanierungssprints mitzuwirken.

Neubau statt Bestandshaus?

„Wir standen kurz davor, das Haus zu verkaufen. Dabei ist es das Haus meiner Großeltern“, berichtet Katja Felger. Bereits 2017 ist die junge Familie eingezogen, hat immer wieder überlegt, eine Kernsanierung durchzuführen. Es blieb aber bei kleineren Ausbesserungen, weil dem Paar klar war, dass hinter jeder Aufgabe noch ein Haufen anderer, zeitintensiver Aufgaben stecken. „Aber es ist einfach eine so tolle Nachbarschaft hier, außerdem haben wir ein schönes Grundstück, das hat man bei Neubauten oft nicht mehr“, so die Hausherrin. Die Doppelhaushälfte hat rund 160 Quadratmeter Wohnfläche verteilt auf drei Etagen und ein etwa 340 Quadratmeter großes Grundstück.

Nachdem die Entscheidung für den Sanierungssprint gefallen war, gab es viel Organisatorisches zu regeln. „Man könnte ja meinen, dass die Sanierung mit zwei kleinen Kindern gerade zur schlechten Zeit



Die Bauherren Katja und Alex Felger vor ihrem 60 Jahre alten Haus in Löchgau, das nun via Sanierungssprint kernsanieren wird. *Fotos: Martin Kalb*

kommt. Tatsächlich ist es aber ein Vorteil, da ich aktuell in Elternzeit bin und mich um viel kümmern kann“, sagt Katja Felger. Der Sohn der Felgers ist fünf Jahre alt und hat bereits großen Spaß daran, seinen Eltern zu helfen und die einjährige Tochter tappt beim Besuch der BZ interessiert herum, stets unter den wachsamen Augen des Opas, der auch gerne tatkräftig anpackt, wenn er nicht gerade seine Enkel beaufsichtigt.

„Bei der Entkernung hatten wir viel Hilfe von Freunden und Familie“, berichtet Alex Felger. Man habe seit Januar immer samstags gearbeitet und sei durchaus überrascht gewesen, wie viel Material aus dem Haus heraus muss. „Wir

haben drei Zehn-Kubik-Container befüllt, davor haben wir auch schon etliche Anhänger Schutt zur Deponie gefahren“, berichtet Katja Felger. Aber das Ende ist in Sicht, demnächst ist die Entkernung abgeschlossen. Damit sind die Löchgauer gut im Zeitplan.

Standardisierte Sanierung

Das Haus der Felgers ist, was Baujahr und Größe betrifft, perfekt für die standardisierte Schnellsanierung nach Ronald Meyer. „In einem Bestandshaus warten aber immer auch Überraschungen“, sagt Chamaoun. Doch auch für solche Herausforderungen ist Zeit, es erfordert nur noch ein wenig mehr Planung durch den Sanierungscouch.

An der Sanierung in 22 Tagen ändere das nichts.

Kostentechnisch liegt Familie Felger bei 400.000 Euro für die komplette Sanierung. „Das entspricht den Kosten einer normalen energetischen Sanierung, nur geht es viel schneller“, sagt Lisa Glinski von der LEA. Sie ist unter anderem Netzwerkmanagerin des QNB. Die Expresssanierung sei aus ihrer Sicht für Hausbesitzer und für Handwerksfirmen gleichermaßen attraktiv. „Das gibt Planungssicherheit.“

Insgesamt kann Familie Felger 90.000 Euro Förderung vom Bund beantragen. Darunter die KfW-Effizienzhaus-Förderung 261, die BAFA-Einzelmaßnahmen-Förderung sowie die Heizungsförderung 458.

Ich esse, was mir schmeckt

Eine ausgewogene Ernährung ist immens wichtig, vor allem ist sie der Gesundheit und dem allgemeinen Wohlbefindens zuträglich. Sagen zumindest die Ernährungswissenschaftler. Ich hingegen habe da so meine eigene Theorie, die schlicht besagt, ich esse, was mir schmeckt. Auch wenn die Fachleute höchstwahrscheinlich sämtliche ihnen zur Verfügung stehenden Hände über dem Kopf zusammenschlagen werden.

Tatsächlich esse ich meist zu fett oder zu salzig, zu süß ohnehin, denn ich kann gerne auf Obst und Gemüse verzichten, komme aber nur schwer an einer Tafel Schokolade vorbei, ohne ihr auch die ihr zustehende Aufmerksamkeit zu widmen. Und außerdem finde ich, dass ich nur ein Mal lebe – und dann, so finde ich, sollte es doch auch Spaß machen. Wahrscheinlich ist bei mir ohnehin alles zu spät und ich bin meiner Ernährung wegen eh schon lange tot, habe es allerdings bislang noch nicht gemerkt... *Markus Wirth*

Markenrechte erworben

Wirtschaft Olymp hat die Markennamen der Firma Eterna gekauft.

Bietigheim-Bissingen. Über viele Jahrzehnte hinweg standen die Marken Olymp und Eterna miteinander im Wettbewerb. Jetzt hat die Olymp-Bezner-Gruppe sämtliche Markenrechte, insbesondere die an der Kernmarke Eterna, von der Eterna Mode GmbH aus Passau erworben, teilt das Unternehmen mit. Der bayerische Hemden- und Blusen-spezialist hatte Mitte Dezember 2025 Insolvenz angemeldet und vor Kurzem die Einstellung des Geschäftsbetriebs zum Sommer 2026 bekannt gegeben.

Der Erwerb der Markenrechte an der Kernmarke Eterna sowie den weiteren eingetragenen Markenzeichen von der Eterna Mode GmbH stellt laut Mitteilung der Firma eine wertvolle Bereicherung des wachsenden Marken- und Produktportfolios von Olymp dar. Angesichts heterogener Kollektionsaussagen, Marktdeckungen, Zielgruppenansprachen und Sortimentsverankerung im Handel ergänzten sich beide Marken. Während sich Olymp schrittweise vom Produktspezialisten zur Lifestyle-Marke entwickle, stehe Eterna für qualitätsorientierte Hemden- und Blusentradi-tion. Weitere Potenziale würden sich aus unterschiedlichen Vertriebs-schwerpunkten beider Marken ergeben. *bz*



Bei der Entkernung durften die Bauherren selbst ran. Start des Sanierungssprints ist der 10. April.

Infoveranstaltung rund um Sanierungssprints

Am Mittwoch, 18. März, findet im Reithaus Ludwigsburg, Königsallee 43, ein Infoabend zum Konzept der Sanierungssprints statt. Das Angebot richtet sich an Handwerker und Hausbesitzer, die energetisch sanieren wollen. Unter anderem wird der Erfinder der Sanierungssprints, Ronald Meyer, sprechen. Die Energieagentur Kreis Ludwigsburg (LEA), die Stadt Ludwigsburg und die Kreissparkasse Lud-

wigsburg laden gemeinsam zur Veranstaltung ein. Ab 18 Uhr präsentieren sich die Handwerksbetriebe des Qualitätsnetzwerks Bauen der LEA in einer Fachausstellung, um 19 Uhr startet der Vortrag.

Moderator und Bauingenieur Ronald Meyer wird an diesem Infoabend erläutern, wie durch präzise Planung und ein eingespieltes Expertenteam ein Einfamilienhaus in nur 22

Arbeitstagen energetisch runderneuert werden kann.

Die Stadt Ludwigsburg nutzt Fördermittel des Landes Baden-Württemberg, um 2026 ausgewählte Sanierungssprints mit bis zu 25.000 Euro zu fördern. Unterstützt werden bis zu drei Projekte im Stadtgebiet Ludwigsburg, die als Sanierungssprint umgesetzt werden (es entscheidet das Los). *bz*

Polizei Kirchenkreuz gestohlen

Pleidelshheim. Polizisten haben aus einer Mülltonne ein gestohlenen Kirchenkreuz geholt. Unbekannte hatten das eineinhalb Meter hohe und einen Meter breite Metallkreuz von der Kirchenfassade abmontiert und etwa 200 Meter entfernt in die Tonne geworfen. Ein Mann hatte es dort gefunden und die Polizei informiert. Die Polizisten befestigten das unversehrte Kreuz wieder an der Fassade der Kirche. Gestohlen wurde das Kreuz am Freitag zwischen 16 und 22.30 Uhr. Zeugen melden sich unter (07144) 900-0. *dpa*

Brückeninstandsetzungen im Kreis

Kreis Ludwigsburg. Ab Montag, 23. März, finden Arbeiten an der Brücke über der L1100 bei Großbottwar statt. Der Verkehr auf der darüberliegenden B328 wird hierdurch nicht beeinträchtigt. Die Instandsetzung ist notwendig, um Schäden unter anderem am Beton der Brücke zu beheben und somit die Erhaltung und die Verkehrssicherheit des Bauwerks weiterhin zu gewährleisten. Der Verkehr wird über eine Ampel geregelt.

Ebenfalls im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart (RPS) werden von Montag, 23. März, bis voraussichtlich Anfang Mai, In-

standsetzungsarbeiten an der Gehwegunterführung der B10 bei Kallenberg durchgeführt. Diese sei nötig, um Schäden unter anderem am Beton der Brücke zu beheben und somit die Erhaltung und die Verkehrssicherheit des Bauwerks weiterhin zu gewährleisten.

Durch die Arbeiten wird der Verkehr auf der darüberliegenden B10 nicht beeinträchtigt. Die Gehwegunterführung der B10 bei Kallenberg muss während der Arbeiten dagegen voll gesperrt werden. Eine Umleitungsstrecke wird ausgeschildert. *bz*

www.verkehrsinformations-bw.de

THW Tag der offenen Tür

Ludwigsburg. Am Sonntag, 19. April, veranstaltet das Technische Hilfswerk (THW) Ludwigsburg von 11 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür in Ludwigsburg-Grünbühl, Alter See 18. Es gibt Vorführungen der Gruppen, eine Schauübung der Jugendgruppe, eine Fahrzeugausstellung, ein Kinderprogramm sowie Rundfahrten. Der Tag der offenen Tür ist eine Veranstaltung der THW-Helfervereinigung Ludwigsburg und des THW Ortsverband Ludwigsburg. *bz*



Jeder darf auf die Bühne

Am Samstag, 21. März, steht die Open Stage der Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg für Profis und Nachwuchstalente in der Karlskaserne zur Verfügung. Für das Publikum bedeutet das einen vielfältigen, spannenden und überraschenden Abend, verspricht der Veranstalter. *bz/Foto: Peter Etter*